

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Anni
Kropp, 1932-11-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Brapp 7 Schleswig 24. 11. 32.

Mein lieber Helmut!

Wohlau dank für
deinen Brief, der beweis,
daß ich dir nicht gefas-
sel! Hoffst du mich noch
Lampflos bei mir? Ich
war wohl grade abge-
fahren. Ich bin dir sehr
Freundlich, daß ich dir
nicht gefaselt und ge-
proben hab, ein ande-
mal müßte ich mich aber

Wissen, dass der
Kommst. Ich will der
den nicht und einen
Tag und Rodey kommen
können? Im Künste
hab ich dir leider auch
nicht gesagt, das ich
an diesem Montag
mit: Wem, Albert Kato
und ich sind von einem
zum anderen in der
Stadt, (wir haben
beide kein Rodey)
um die zu sehen, noch
zum Besuchen, das ich

mich zu Hause, denn zum
 Laufen, das hatte grade
 keinen Apparat. Zum
 raufsteigen war gar nichts,
 denn zum Klettern
 das war bloß schmerzhaft. Ich
 hatte keine Kletterglocke
 an, aber es kam mir
 die Furcht vor, daß ich
 nicht, was ich nicht
 Minuten die Furcht
 aufgab, und hatte
 keinen zum Lauf-
 ger. Bei dem ging mir
 alles schief, aber
 ein Gedanke, daß
 ein wunderbares Abenteuer

Wenn wir Vorhang über
Landstirnpast, verzirkeln
da fünfbarren Böen
u. mildes Geknatter -
sindley auf einmal
deine Stimme! Mein
Gefühl stünde stehen, als
ich den lieben Klang
deiner Stimme er-
kennete: „Du freigealte -
- -“ ob aber alles,
u. Pflanz für immer,
du starrst unerschrocken,
mit und der Gegenwart
u. der Unabänderlichkeit
schaffst du in Gedanken

3.
Hollan Löwan ab! Mir
zogen anteiupf may Janz,
aber ich gab my Klant Keln
faltan so Layan Jörner, als
an Rapan Abend, so es
jainen Outbal Maldenar
im Rumpunkt Jörner
welter. So gaff ab, wenn
man auf dem Lande
wohnt. — Rün woff ich
starker wiffst den di,
stail ich dich wiffst den
Kdunka, gaff ab dich gut?
Rdunka so wiffst halt
mal kinder may Janz
bürg? Mupar Solo-Quatlok
(Jalang) grabt im Jaz. 4

Ronzatta in und bei
Jamburg, so hab ich sehr
ziemlich viel zu tun,
mit vielen viele Sachen
von Holz, von ganz alten
schöneren (Majors)
Liedern. Wo ich die so
Majors sein?

Ich laß dich herzlich
grüßen. Kom bald
wieder zu mir!
Mit tausend Grüßen
in Liebe

Deine Anna.